

# **Niederschrift Nr. 38 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 07.10.2004**

Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgeb. II  
Sitzungsdauer: 17:00 bis 18.30 Uhr

Den Vorsitz führte: MdR Richard Woldmer

## **ANWESENDE:**

### **SPD**

Ratsherr Richard Woldmer

Ratsherr Johann Südhoff

Ratsherr Richard Janssen

Ratsfrau Marianne Pohlmann

für Beigeordneter Bernd Bornemann

### **CDU**

Beigeordneter Helmut Bongartz

Ratsherr Herbert Buisker

Ratsherr Hinrich Odinga

### **FDP**

Beigeordnete Hillgriet Eilers

Ratsherr Franz Melles

## **Nicht stimmberechtigte Mitglieder**

### **Bündnis 90/Die Grünen**

Ratsherr Wulf-Dieter Stolz

### **Beratende Mitglieder**

Herr Johann Janssen

Herr Richard Lüppen

Herr Helmut Zimmermann

### **Von der Verwaltung**

Erster Stadtrat Jan Röttgers

FB-Leiter 300 Patrick de La Lanne

FB-Leiter Wolfgang Münch

FDL 362 Rainer Kinzel

FDL 361 Andreas Docter

FD 432 Stadtamtmann Volker Grendel

Protokollführerin Elke Bokker

### **Als Gäste**

Frau Elsche Wilts, Projektleiterin „Emders up Rad“

Herr Detlef Stang, Projektleiter Regionales Umweltzentrum Ökowerk Emden

## **Niederschrift Nr. 38 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 07.10.2004**

### **Punkt : 1** Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Herr Woldmer** begrüßt alle Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

### **Punkt : 2** Feststellung der Tagesordnung

**Herr Woldmer** verweist den Punkt 8, Vorlage 14/1350-00 „Maßnahmen zur Verbesserung der Radverkehrsverbindungen in Emden – Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 15.09.2004, an den Ausschuss für Öffentliche Sicherheit und Ordnung (SOB).

Mit dieser Änderung wird die Tagesordnung einstimmig beschlossen.

### **Punkt : 3** Genehmigung der Niederschrift

Die Niederschrift Nr. 35 über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, des Ausschusses für Gesundheit und Soziales (Nr. 16) und den Jugendhilfeausschuss (Nr. 7) am 22.06.2004 wird einstimmig genehmigt.

### **Punkt : 4** Genehmigung der Niederschrift

**Herr Buisker** macht darauf aufmerksam, dass nicht Herr Vollprecht, sondern er selbst bei der Sitzung anwesend war. Er bittet um Änderung im Protokoll.

Die Niederschrift Nr. 37 über die öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 02.09.2004 wird mit dieser Änderung einstimmig genehmigt.

### **Punkt : 5** Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Es wurden seitens der anwesenden Zuschauer keine Fragen zu den Tagesordnungspunkten gestellt.

### **Punkt : I** B E S C H L U S S V O R L A G E N

#### **Punkt : 6** Vorlage 14/775-02 47. Änderung des Flächennutzungsplanes (Twixlum, Gebiet nördlich der Twixlumer Straße zwischen Hausnummer 50 und 60 und dem Seitenarm des Twixlumer Tiefs)

- Feststellungsbeschluss (Stadium III)

Ein Vortrag hierzu wurde nicht gewünscht.

**Beschluss:** Die 47. Änderung des Flächennutzungsplanes nebst Erläuterungsbericht wird beschlossen.

**Ergebnis:** einstimmig

## Niederschrift Nr. 38 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 07.10.2004

**Punkt : 7** Vorlage 14/776-02  
Bebauungsplan E 7 (Twixlum, Gebiet nördlich der Twixlumer Straße zwischen Hausnummer 50 und 60 und dem Seitenarm des Twixlumer Tiefs)

- Satzungsbeschluss (Stadium III)

Ein Vortrag hierzu wurde nicht gewünscht.

**Beschluss:** Der Bebauungsplan E 7 nebst Begründung wird gemäß § 10 BauGB als Satzung beschlossen.

**Ergebnis:** Einstimmig

### **Punkt : II** ANTRÄGE VON FRAKTIONEN/GRUPPEN

**Punkt : 8** Vorlage 14/1350-00  
Maßnahmen zur Verbesserung der Radverkehrsverbindungen in Emden  
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 15.09.2004

**Beschluss:** Die Vorlage wird an den dafür zuständigen Ausschuss für Öffentliche Sicherheit und Ordnung verwiesen.

**Ergebnis:** Einstimmig

**Punkt : 9** Vorlage 14/1351-00  
Lärmschutzgutachten Conrebbersweg - Neubaugebiet- Antrag der SPD-Fraktion vom 15.09.2004

**Frau Pohlmann** zeigt sich erfreut, dass die Planung zur Errichtung des Lärmschutzwalles schon so weit vorangeschritten sei. Sie legt großen Wert darauf, dass die Planung nunmehr schnell umgesetzt werde und die Mittel für die Finanzierung dieser Maßnahme im Haushalt bereitgestellt würden.

**Herr de La Lanne** führt aus, dass der von der Stadt Emden beauftragte TÜV Nord anhand von Messungen festgestellt habe, dass der zulässige Lärmpegel deutlich während des nächtlichen Rangierverkehrs der Bahn überschritten werde. Der Maximalpegel erreiche hierbei dann bis zu 80 dB(A).

Die Verwaltung favorisiere die in der Vorlage vorgestellte erste Variante, da hier geringere Kosten entstünden. Mit den Arbeiten zur Planung und Ausschreibung werde noch in diesem Jahr begonnen werden.

**Herr Bongartz** begrüßt das sehr, da auch aus seiner Sicht die Lärmbelästigung in den Nachtstunden sehr extrem sei und er sei erfreut, dass mit den vorbereitenden Arbeiten noch in diesem Jahr begonnen werde. Er möchte jedoch wissen, ob die Verwaltung verpflichtet sei, die ganze Summe allein aufzubringen. Wäre es nicht denkbar, die Deutsche Bahn auch in die Pflicht zu nehmen, sich an den Kosten zu beteiligen. Aus seiner Sicht sei doch hier die Bahn die Verursacherin.

## **Niederschrift Nr. 38 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 07.10.2004**

Außerdem möchte er an dieser Stelle noch einmal darauf hinweisen, dass er von den Bewohnern der Siedlung in Harsweg auf einen Lärmschutzwall zur neuen Autobahnauffahrt angesprochen worden sei. Auch für diese Bewohner müsse seiner Meinung nach ein Lärmschutzwall errichtet werden, wie dies auf der westlichen Seite bereits geschehen sei.

**Herr Röttgers** geht davon aus, dass der Lärmschutzwall in Conrebbi aus den Erschließungsmitteln des Baugebietes finanziert werden könne, da die Maßnahme noch nicht abgerechnet worden sei. Der Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden könne noch Geldmittel bereitstellen, da eine exakte Schlussrechnung noch nicht vorliege. Aus dem Verkauf der Grundstücke sei noch etwas Geld vorhanden.

Für Conrebbi sei die Verwaltung in der Pflicht, da das Wohngebiet im Bebauungsplan liege. Man wolle versuchen, mit der Bahn zu einer Regelung zu kommen. Hier wolle man auch die Möglichkeit erörtern, eine technische Verbesserung der Schienen- und Brückenanlage zu erreichen.

Anders verhalte es sich mit dem Lärmschutzwall an der Autobahnauffahrt Harsweg. In diesem Bereich seien, laut eines Gutachtens des Straßenbauamtes Aurich, das für diese Maßnahme zuständig sei, die vorgeschriebenen Werte nicht überschritten worden. Die Verwaltung habe bereits mehrere Vorstöße beim Straßenbauamt Aurich unternommen und gebeten, das Problem zu lösen. Bisher habe dies aber zu keinem Erfolg geführt.

**Herr Bongartz** ist der Meinung, dass man trotz allem noch einmal versuchen sollte, auch für diesen Teil in Harsweg eine Lärmschutzwand zu erwirken.

**Herr Röttgers** kann dies für die Verwaltung nur zur Kenntnis nehmen. Er weist darauf hin, dass der Rechtszustand sich unterschiedlich darstelle. Das Quietschen beim Rangieren könne schlechter als Gewohnheit aufgenommen werden als Straßenverkehrslärm.

**Herr Grendel** weist an dieser Stelle darauf hin, dass die Verwaltung sich schon intensiv um eine Lärmschutzwand in diesem Bereich bemüht habe. Durch die neue Auffahrt sei der Lärm aber eher geringer geworden, so dass 65 dB(A) hier nicht mehr erreicht würden.

**Herr Melles** vertritt die Auffassung, dass Gesetze und Regelungen mehr nachvollziehbar sein müssten. Wenn die Verwaltung beim Straßenbauamt Aurich nicht zu Gehör komme, müsse man darüber nachdenken, eine Initiative zu gründen, um den Bürgern helfen zu können.

**Herr de La Lanne** antwortet auf eine entsprechende Frage von **Frau Pohlmann**, dass die Verwaltung die Variante 1 mit Kosten in Höhe von 160.000,-- Euro bevorzuge. Dazu sei zu sagen, dass beide Alternativen gleich gut seien, man sich dann aber für die günstigere Lösung entscheiden wolle.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

### **Punkt : III** MITTEILUNGSVORLAGEN

**Punkt : 10** Vorlage 14/1347-00  
Sachstandsbericht des Projektes "Emders up Rad"

**Herr Woldmer** begrüßt hier als Gast die anwesende Projektleiterin Frau Elsche Wilts.

## **Niederschrift Nr. 38 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 07.10.2004**

**Frau Wilts** legt anhand einer Powerpoint-Präsentation detailliert die Ziele des Projektes „Emders up Rad“ dar und zieht eine positive Bilanz des in diesem Jahr begonnenen Projektes.

**Frau Wilts** führt weiter aus, dass die Verwaltung beabsichtige, das Programm im kommenden Jahr weiter zu führen. Die Aktionen finanzieren sich zu 50 % aus Geldern des Landes Niedersachsen und aus dem Agenda 21-Projekt. Sie legt dar, dass schon einige Dinge erreicht seien, wie beispielsweise die Freigabe von Einbahnstraßen für den Radverkehr, aber es auch noch viele Ideen gäbe, die man noch umsetzen wolle. So zum Beispiel seien Aufkleber, Anstecknadeln und Faltblätter in Arbeit, die auf die Aktion aufmerksam machen. Es befinde sich ein Fahrradstadtplan in der Entwicklung, Studenten der FHOOW haben vereinzelt Interviews zum Einkaufsverhalten der Emdener gemacht, zusammen mit den Stadtwerken Emden habe man an der Woche zur Mobilität teilgenommen und vieles mehr.

Auch sei man sehr dankbar, für Anregungen und Tipps aus der Bevölkerung.

Für das Frühjahr 2005 sei ein Besuch in Groningen geplant, um sich auch dort über gute und innovative Lösungen für den Radverkehr zu informieren. Dort gehe es ähnlich eng zu wie auf den Emdener Straßen. Hierzu sei evtl. angedacht, auch den Stadtentwicklungsausschuss einzuladen, sofern entsprechende Mittel zur Verfügung stünden.

**Herr Stolz** zeigt sich sehr erfreut über diesen Beitrag und ist der Meinung, damit sei die Verwaltung auf dem richtigen Wege.

**Herr Janssen** möchte dagegen was unternommen wissen, dass die Gehwege auch teilweise als Radwege benutzt würden.

**Frau Eilers** weist darauf hin, dass ihrer Meinung nach die Steine in der Auricher Straße nicht richtig gelegt seien. Da man die kurze Seite in Querrichtung gelegt habe, bestehe aus ihrer Sicht eine größere Gefahr, dass sich diese Steine lockern.

**Herr Woldmer** möchte wissen, wer für die Beschilderung der Radwege zuständig sei. An Knotenpunkten, wie z. B. Petkum, sei das Öfteren zu lesen, dass z. B. Leer und Aurich fast gleich entfernt lägen.

**Herr Grendel** erläutert dazu, dass einige Radwege erst gemeinsam in eine Richtung verliefen, sich dann aber teilten und daher eine fast gleiche Strecke durchaus möglich sei.

**Herr Odinga** möchte gerne wissen, ob es eine Änderung für Ampeln mit nur Fußgängeremblem gäbe.

**Herr Grendel** erläutert hierzu, dass man eine kombinierte Fußgänger/Fahrradampel nicht an allen Knotenpunkten umsetzen könne, da es auf der gegenüberliegenden Seite keinen Fahrradweg gäbe.

**Herr Stolz** weist an dieser Stelle darauf hin, dass er dieses Problem bereits im März angesprochen habe.

**Herr Röttgers** macht darauf aufmerksam, dass es hier um das Projekt „Emders up Rad“ ginge und, wenn nötig, Fragen zu diesem Thema zu stellen seien.

**Frau Eilers** findet die Boxen für Fahrräder im Parkhaus prima, aber es sollte mehr in der Öffentlichkeit darauf hingewiesen werden.

## Niederschrift Nr. 38 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 07.10.2004

**Frau Wilts** erklärt, dass die Boxen im Parkhaus sich sehr bewährt hätten und eigentlich immer besetzt wären. Vorstellen könne sie sich diese Boxen z. B. auch an der Kunsthalle, darüber müsse aber noch konkret nachgedacht werden.

**Herr Woldmer** bedankt sich ausdrücklich bei Frau Wilts für den Vortrag.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

**Punkt : 11** Vorlage 14/1348-00  
Sachstandbericht Regionales Umweltzentrum Ökowerk Emden  
Zwischenberichte  
a) Zwischentrakt  
b) Umstrukturierung nach Vorgabe der Entscheidungsvorlage zur Neuordnung des regionalen Umweltzentrums Ökowerk Emden

**Herr de La Lanne** stellt **Herrn Detlef Stang**, den Projektleiter des Ökowerkes Emden, vor und erläutert kurz, dass das von Herrn Stang noch vorzustellende 15-Punkte-Programm nicht nur die Förderung der Wirtschaft umfasst, sondern auch Belange der Umwelt vorgestellt werden sollen. Das Ökowerk habe zurzeit ca. 30 Mitarbeiter deren Arbeiten von Herrn Stang koordiniert werden. Herr de La Lanne betont noch einmal, dass auch aus seiner Sicht eine Bürgerstiftung Sinn mache und seine Zustimmung finde. Er lobt die gute Arbeit von Herrn Stang und weist darauf hin, dass die gesteckten Ziele erreicht worden sind.

**Herr Stang** stellt die derzeitige Situation des Ökowerkes Emden anhand einer Powerpoint-Präsentation vor. Eine der vorrangigsten Aufgaben sei es, eine Kosten-Nutzen-Analyse zu erstellen, die in den nächsten Jahren vorgestellt werde. Dazu sei es notwendig, auf einige Schwerpunkte das Angebot zu reduzieren, da nur wenig und nicht immer sehr qualifiziertes Personal zur Verfügung stehe.

Für die Zukunft müsse man verstärkt die Möglichkeiten für Spiel und Sport auf dem Ökowerk nutzen, angedacht sei z. B. ein Volleyballturnier, die Eisenbahnstrecke der Minibahn sei auf ca. 1 000 m Gleise erweitert worden und könne mittlerweile mit 3 Bahnen befahren werden, was vor allen Dingen die Kinder anspreche. Ferner halte man auf dem Ökowerk Ziegen, Schafe und Hühner seltener Rassen, um den Kindern Tiere und Natur nahe zu bringen.

Eine große Nachfrage bestünde auch nach Bildungsangeboten, im vergangenen Jahr habe man ca. 220 Veranstaltungen durchgeführt. Auch hier wolle man künftig verstärkt tätig werden, hierzu habe man mit dem Zwischentrakt auch eine gute Möglichkeit geschaffen.

Der jährliche Zuschuss in Höhe von 136.000,-- Euro decke die Kosten nur spärlich, da sich allein die Kosten für das feste Personal auf ca. 100.000,-- Euro im Jahr beliefen. Der Rest werde dringend für die anstehenden Projekte benötigt.

Herr Stang wies an dieser Stelle auch noch einmal deutlich darauf hin, dass die Personalstruktur auf dem Ökowerk eine enorme Anforderung an die Leitung stelle. Hier sei vom Sozialhilfeempfänger bis zum Studenten alles vertreten und es stelle eine enorme Herausforderung dar, alle Mitarbeiter entsprechend ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten einzusetzen und zum Teil zusammen agieren zu lassen.

## **Niederschrift Nr. 38 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 07.10.2004**

Als Fazit sei festzustellen, dass bis Februar/März 2005 eine fundierte Kosten/Leistungsrechnung zu erstellen sei. Ferner könne man schon jetzt sagen, dass 2005 die gleichen Zuschüsse wie auch 2004 notwendig seien und die angestrebte Bürgerstiftung müsse vorangetrieben werden, ein entsprechender Antrag läge der Bezirksregierung Weser-Ems zur Prüfung bereits vor.

Wichtig sei aus seiner Sicht auch, dass der Fachdienst Umwelt weiterhin die beratende Funktion beibehalte.

**Herr Stang** bedankt sich bei den Mitgliedern des Stadtentwicklungsausschusses für die ihm geschenkte Aufmerksamkeit.

**Frau Eilers** dankt für den gegebenen Bericht. Wäre es aber nicht überlegenswert, von den Schulkindern der umliegenden Gemeinden einen höheren Betrag zu fordern und einen etwas niedrigeren von den Schulklassen mit Emder Kindern.

**Herr Buisker** gibt außerdem zu bedenken, dass die Stadt hier ja auch jährlich einen nicht geringen Zuschuss leiste, den man seiner Meinung nach an die Emder Schulkinder weitergeben müsse.

**Herr Stang** gibt zu bedenken, dass die Schulklassen aus umliegenden Gemeinden zu den üblich anfallenden Kosten auch die Kosten für den Transport zu tragen hätten. Man könne evtl. Kontakt aufnehmen zu der Schulbehörde und den umliegenden Landkreisen. Zurzeit könne man sagen, dass ca. 1/3 Emder Schulklassen das Ökowerk besuche, 1/3 sind Kinder aus dem Landkreis Leer sowie 1/3 aus dem Landkreis Aurich.

Die Eigenständigkeit durch eine Stiftung hänge vom Kapital ab. Ein Sponsoring verstärke natürlich die Aktivitäten, daher sei es erforderlich, eine wirtschaftliche Unabhängigkeit anzustreben. Dies könne man z. B. erreichen, in dem man Pflanzen verkaufe, eine großes Potential sehe er aber auch in der Betreibung der Cafeteria.

**Herr Röttgers** merkt dazu an, dass man keine unterschiedliche Preisgestaltung zulassen könne, weil es sich um ein **regionales** Ökowerk handele. Auch das Land Niedersachsen beteilige sich in der Form, dass bereits seit vielen Jahren zum Ökowerk eine Lehrkraft abgeordnet sei.

**Herr Woldmer** bedankt sich bei **Herrn Stang** für den Vortrag.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

### **Punkt : 12** mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

#### **1.**

**Herr de La Lanne** gibt an, dass die genaue Planung für den Antrag der SPD, FDP zu H4A noch nicht vorliege, da er zurzeit noch bearbeitet werde. Die Planung werde aber auf jeden Fall vorgestellt.

## **Niederschrift Nr. 38 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 07.10.2004**

**2.**

**Herr Docter** gibt bekannt, dass die Stellungnahmen zum Raumordnungsprogramm bis spätestens Dezember 2004 vorgestellt würden.

### **Punkt : 13** Sachstandsbericht "Soziale Stadt Barenburg"

Der Sachstandsbericht „Soziale Stadt Barenburg“ wird verlegt.

### **Punkt : 14** Anfragen

#### **14.1**

**Herr Janssen** spricht den Antrag der SPD an in dem es um die Anbindung des Sielweges an die Auricher Straße gehe und möchte den derzeitigen Stand wissen.

**Herr de La Lanne** teilt mit, dass für die angedachte Verbindung Conrebbersweg/Harsweg eine Kostenschätzung erforderlich sei. Nach einer Schätzung beliefen sich die Kosten auf ca. 300.000,- Euro da eine Holzbrücke unter der Bundesautobahn hierfür erforderlich sei. Eine andere Lösung werde darin gesehen, einen Radweg ca. 10 m an der Bahn entlang zu führen. Eine entsprechende Anfrage der Verwaltung werde von der Bahn zurzeit wohlwollend geprüft.

**Herr Bongartz** favorisiert die Lösung der CDU, die vorgeschlagen habe, vom Einkaufszentrum in die Siedlung eine Anbindung zu schaffen. Hier sei seiner Meinung nach auch eine schnellere Umsetzung möglich.

**Herr Röttgers** verweist darauf, dass es sich bei dem Grundstück der alten Molkerei um ein Privatgrundstück handelt.

**Herr Bongartz** ist der Meinung, dass man auch mit dem Eigentümer des Grundstückes der alten Molkerei eine Einigung erzielen könne.

**Herr Janssen** gibt zu bedenken, dass es hier einen massiven Protest der Anlieger geben könne wegen des vermehrten Parkens.

**Herr de La Lanne** ist der Meinung, man solle die Prüfung der Bahn zu der Anfrage abwarten und dann erneut prüfen, für welche Lösung man sich entscheide.

**Herr Woldmer** spricht an, dass **Herr Röttgers** das letzte Mal an dem Stadtentwicklungsausschuss teilgenommen habe. Er bedankt sich an dieser Stelle für die von Herrn Röttgers geleistete Arbeit und für seine manchmal sehr offenen Worte. Er habe im Buchladen das Buch mit dem wohl passenden Titel „Humor im Rathaus“ gefunden, welches er ihm überreichen möchte. **Herr Woldmer** wünscht **Herr Röttgers** auch im Namen aller Anwesenden für die Zukunft alles Gute.

**Herr Röttgers** bedankt sich und freut sich über die Erinnerung. Er werde mit Sicherheit in Zukunft des Öfteren am Stadtentwicklungsausschuss als Bürger teilnehmen um Fragen stellen zu dürfen.

**Herr Woldmer** bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung um 18.30 Uhr.